



## **A 66, Frankfurt am Main - Fulda**

### **Teilabschnitt Autobahndreieck Frankfurt-Erlenbruch (A 66 / A 661) bis Anschlussstelle Frankfurt-Bergen-Enkheim (A 66 / K 870)**

#### **Neubau als Lückenschluss mit der Ortsumgehung (A 661)**

Baulänge:	2,2 km
davon Tunnellänge:	1,1 km (Riederwaldtunnel)
Fahrbahnbreite:	2 x 13,25 m lichte Weite im Tunnel mit jeweils drei Fahrstreifen pro Richtung ohne befestigten Standstreifen.
Gesamtkosten:	ca. 175 Mio. €
Verkehrsbelastung:	(Prognosewerte für das Jahr 2015) 86.000 Kfz / 24 h (A 66, Riederwaldtunnel) 13.500 Kfz / 24 h (Straße „Am Erlenbruch“)
Baurecht:	voraussichtlich 2006
Baubeginn:	voraussichtlich 2007
Bauzeit:	ca. 5 Jahre

Der ca. 2,2 km lange Autobahnabschnitt soll als dringend erforderlicher Lückenschluss die A 66 mit der Ostumgehung Frankfurt verbinden. Zentraler Bestandteil dieser Neubaumaßnahme ist der ca. 1.100 m lange Riederwaldtunnel im Korridor der Straße „Am Erlenbruch“. Mit dem Bau des Tunnels werden die städtischen Straßen in einem erheblichen Umfang vom Verkehr entlastet.

Wegen der geringen Tiefenlage muss der Riederwaldtunnel in einer offenen Baugrube hergestellt werden. Der Verkehr soll jedoch während der Bauzeit mit geringen Einschränkungen aufrecht erhalten werden. Das Bauwerk wird mit Entlüftungsanlagen sowie automatischen Brandmeldeanlagen und weiteren Sicherheitseinrichtungen nach den geltenden Anforderungen und Vorschriften ausgestattet.

Mit dem Erdaushub des Tunnels werden an der A 5 in Frankfurt am Main und an der B 3 in Bad Vilbel insgesamt 5 km lange Erdwälle als Seitenablagerungen hergestellt, die auch eine Lärmschutzfunktion erfüllen können.

Im westlichen Bereich wird der Riederwaldtunnel über das geplante Autobahndreieck „Erlenbruch“ an die A 661 angebunden. Im Osten wird über die geplante Anschlussstelle „Borsigallee“ (Ersatz in Gegenlage zur Kruppstraße für den provisorischen Anschluss am Hessen-Center) das städtische Straßennetz erschlossen.

Durch die geplanten Lärmschutzwände werden die Wohn- und Kleingartengebiete, die Schulen, Kindertagesstätten und Naherholungsgebiete weitgehend geschützt.

Zusätzlich wird die derzeit nur teilweise vorhandene Ostumgehung Frankfurt im Zuge der A 661 vervollständigt. In den Bau der noch fehlenden östlichen Richtungsfahrbahn zwischen der Anschlussstelle „Frankfurt Friedberger Landstraße“ und der Anschlussstelle „Frankfurt Ost“ werden ca. 30 Mio. Euro investiert.

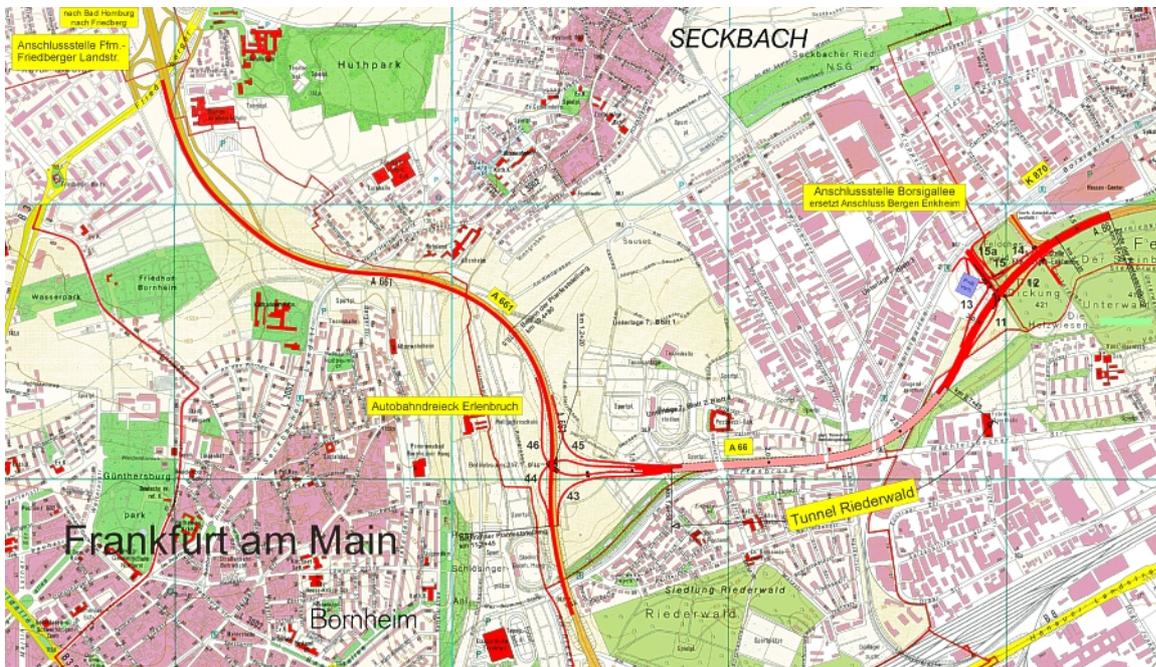
Erläuterung der Fotos:



Visualisierung des geplanten Autobahndreiecks „Erlenbruch“ zwischen der A 661 und der A 66 aus nordwestlicher Richtung gesehen. Am linken Bildrand ist das westliche Portal des Riederwaldtunnels zu erkennen. Am rechten Bildrand verläuft die A 661 in Richtung Offenbach.

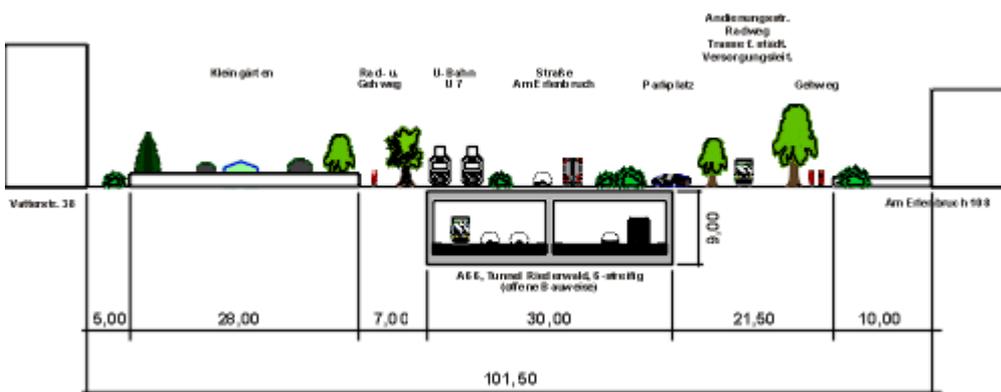


Visualisierung der geplanten Anschlussstelle „Borsigallee“ aus östlicher Richtung gesehen. Am linken Bildrand ist das östliche Portal des Riederwaldtunnels zu erkennen. In der Mitte des Bildes sieht man das P+R Parkhaus.



Übersichtskarte der Gesamtmaßnahme bestehend aus dem Riederwaldtunnel, dem Autobahndreieck „Erlenbruch“, der Anschlussstelle „Borsigallee“ sowie der Vervollständigung der Autobahn 661 zwischen der Anschlussstelle „Friedberger Landstraße“ und der Anschlussstelle „Frankfurt Ost“.

**Querschnitt bei Bau-km 2,0 +00**



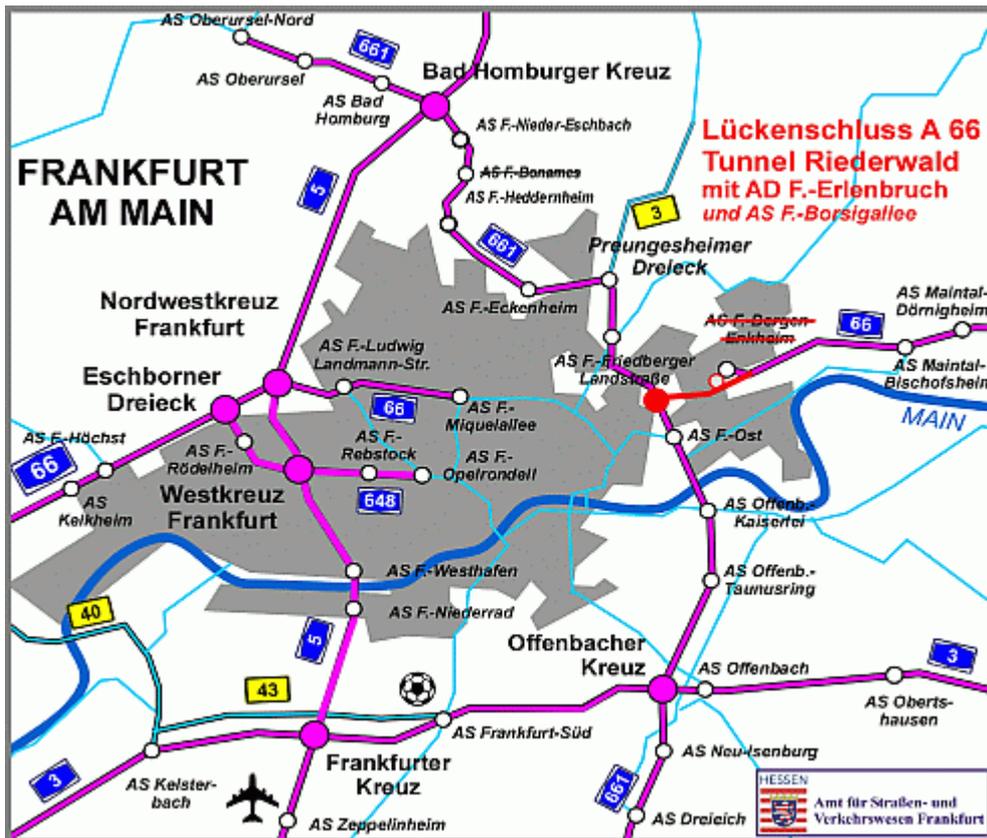
Querschnitt im Bereich bei Kilometer 2,0 durch den Riederwaldtunnel sowie die Straße „Am Erlenbruch“



Visualisierung eines Querschnittes durch den Riederwaldtunnel einschließlich der darüber liegenden Straßen sowie der Bebauung.



Logo zu der Gesamtmaßnahme A 66, Riederwaldtunnel.



Übersichtskarte über das gesamte Verkehrsnetz im Bereich Frankfurt am Main. Die Maßnahme „Riederwaldtunnel“ wurde rot eingetragen.